

Schulze, Ernst: Süßer Traum, der mich umfangen (1803)

1 Süßer Traum, der mich umfangen,
2 Frisches Leben, lichter May,
3 Neues Ahnen und Verlangen,
4 Ach, wie gingt ihr schnell vorbey!
5 Mit dem Lenz sah ich euch blühen,
6 Mit dem Lenz seyd ihr entflogen;
7 Nur die Trauer giebt mir Kunde
8 Von dem früh verwelkten Glück.
9 Stunden habt ihr mir verliehen
10 Und um's Leben mich betrogen!
11 Ach, wer bringt nur Eine Stunde
12 Jener holden Zeit zurück!

13 Mag es duften jetzt und grünen,
14 Mag's erstarren um mich her;
15 Was mir hold und trüb' erschienen,
16 Freut und schmerzt mich jetzt nicht mehr.
17 Nur in uns ist alles Leben!
18 Mit dem Schönen nur im Bunde,
19 Schwinden rasch die dunkeln Tage,
20 Weilt der lichte Augenblick.
21 Schmerz kann Schmerz nur sehn und geben;
22 Einsam nähr' ich meine Wunde,
23 Und mit stets erneuter Klage
24 Traur' ich um's verlorne Glück.

25 Wechselt doch in bunter Reihe
26 Stets beweglich Bild und Bild;
27 Nur die Liebe weilt, die Treue,
28 Nur der Schmerz wird nie gestillt.
29 Muß doch Alles wiederkommen,
30 Lieblich, wie es einst entflogen;
31 Doch, ein Schattenbild der Klage,

32 Kehrt allein das todte Glück.
33 Duft und Blüthen sind verschwommen,
34 Und die Vögel fortgezogen –
35 Ach, wer bringt die schönen Tage,
36 Jene holde Zeit zurück?

(Textopus: Süßer Traum, der mich umfangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41893>)